

Der Weg zur Rendite

Eine Gratwanderung zwischen Kopf und Bauch

Wir Menschen treffen tagtäglich eine Vielzahl von Entscheidungen. Viele dieser Entscheidungen erfolgen dabei völlig unbewusst, da sie auf emotional präferierten Motiven basieren (zum Beispiel die Frage, was ich zum Frühstück esse). Andere Entscheidungen dagegen stellen uns vor große Herausforderungen, lässt sich deren Tragweite in vielen Fällen nur schwer abschätzen. Soweit wir dieser immanenten Unsicherheit auf der sachlichen Ebene begegnen können, helfen uns rationale Kriterien bei der Entscheidungsfindung. Schwieriger wird es, wenn im Entscheidungsprozess sowohl rationale als auch emotionale Aspekte aufeinandertreffen; oder anders ausgedrückt, wenn sich Kopf und Bauch in die Quere kommen. Gewissenskonflikte die jeder von uns schon erlebt hat: der Verstand ruft zur Vernunft, der Bauch gibt aber keine Ruhe. Ein Gefühlskonflikt, der gleichsam schön als auch frustrierend sein kann, uns aber nicht selten blockiert und zu unüberlegten Handlungen verleitet.

Ohne Zweifel gehört ein Engagement an der Börse für viele Menschen zu den emotionalsten Herausforderungen, welchen Sie sich als Sparer stellen können. Das ständige Auf und Ab der Kurse, das mediale Rauschen rund um die Börsen, immer wiederkehrenden mitunter heftige Kurseinbrüche sowie frustrierende Seitwärtsphasen tragen dazu bei, dass das Nervenkostüm vieler Anleger mit fortwährender Dauer exponentiell strapaziert wird. Wird der Leidensdruck zu groß, werden rational getroffene Entscheidungen über Bord geworfen und die subjektive Wahrnehmung bestimmt das Verhalten; in der Folge werden Entscheidungen revidiert, korrigiert oder schlussendlich einfach ignoriert. Zurück bleiben frustrierte Anleger sowie dezimierte Depots, die sich ohne Steuermann durch den Börsensturm bewegen.

Was hindert viele Anleger daran, dauerhaft an der Börse Erfolg zu haben, warum tappen diese ein ums andere Mal in die gleiche emotionale Falle? Aus unserer Sicht liegt der wesentliche Grund darin, dass die meisten Anleger auf das mentale und fachliche Anforderungsprofil an der Börse nicht ausreichend vorbereitet wurden. Daran wird auch die zunehmende Regulierung nichts ändern.

Begleitet durch die medial prozyklische Berichterstattung sehen viele Anleger die Börse als Ort für schnelle Gewinne. Doch die Rendite stellt lediglich das messbare Ergebnis der erfolgreichen Vermögensanlage dar. Langfristiger Erfolg an der Börse basiert aber immer auch auf elementaren Einsichten und notwendigen Tugenden:



Rolf Stumpp,
*Bereichsleiter Family Office
Niederlassung Stuttgart,
GLOGGER & PARTNER
Vermögensverwaltung*

□ Aktien gehören in der allgemeinen Wahrnehmung seit jeher zur Kategorie der Risikoinvestments. Dafür, dass Anleger bereit sind Risiken (wir bevorzugen den Begriff der Schwankung) einzugehen, erwarten diese eine angemessene Rendite. Stellt sich diese Erwartungshaltung nicht zeitnah ein, werden viele ungeduldig und richten Ihren Blick ausschließlich auf das Risiko. Dabei wird verkannt, dass an der Börse kurzfristig kein zeitlicher Zusammenhang zwischen dem eingegangenen Risiko und der zu erwartenden Rendite besteht. Die Vorgabe bzw. Erwartung einer bestimmten Rendite auf Jahresbasis ist daher per se unrealistisch. Diese ist ausschließlich in einer längerfristigen Durchschnittsbetrachtung sinnvoll. Das macht auch die Statistik deutlich.

➤ Geduld ist mit Sicherheit eine der wichtigsten Tugenden die benötigt wird, um an der Börse dauerhaft erfolgreich zu agieren. Basierend auf realistischen Renditeerwartungen gehört dazu die Erkenntnis, dass die Aktienanlage kein Sprint ist, sondern vielmehr einem Marathon entspricht. Richten Sie Ihren Blick als Investor nicht auf den Preis, den die Börse Ihrem Unternehmensanteil heute oder morgen beimisst, sondern auf den Wert, dem Sie dem Unternehmen langfristig zubilligen. Wenn Sie über Immobilien- oder physischem Goldbesitz verfügen, werden Sie kurzfristige Preisschwankungen auch kaum beunruhigen, verfolgen Sie damit doch in erster Linie einen strategischen Plan.

□ Wir alle wissen, wie schwierig und mühselig es mitunter ist, sich (s)einem Regelwerk zu unterwerfen, handelt man damit doch häufig gegen seine eigene Gemütslage. Was

Buchvorstellung:

Achtung Anlegerfallen!

Stefan Loipfinger

Stefan Loipfinger – erfahrener und prämiertes Finanzjournalist – zeigt auch für Laien verständlich die Fallstricke der verbal einfallsreichen und immer komplexeren Kreationen von Banken und Versicherungen auf. Und er vermittelt dem Leser die Kompetenz, einer Branche souverän gegenüberzutreten, die nur das Beste will: das Geld der Sparer.

Die Niedrigzinsphase macht das sichere Geldanlegen für Sparer und Anleger immer komplizierter. Verzweifelt suchen viele Verbraucher nach zumindest ein paar Prozenten Rendite, um ihr Erspartes nach Inflation und Steuern wenigstens zu erhalten.

Die Finanzbranche dagegen nutzt im akuten Anlagenotstand ihre Kreativität und entwickelt neue, wohlklingende Produkte. Auch im Internet finden sich immer mehr Möglichkeiten, Informationsquellen und Empfehlungen. Die Folge: Anleger investieren oft blind in Crowd-Investments, bemühen das grüne Gewissen mit Ökofonds oder glauben an betonierte Sicherheit mit Immobilienprodukten aller Art. Selbst Zertifikate, Anleihen oder Lebensversicherungen bergen heute Risiken, die vielfach unterschätzt oder überhaupt nicht wahrgenommen werden.

STEFAN LOIPFINGER



WIE SIE TEURE FEHLER VERMEIDEN
UND CHANCEN NUTZEN

FBV

19,99 €

Hardcover, 288 Seiten

Erschienen: Februar 2018

ISBN: 978-3-95972-087-8

www.m-vg.de

vielen Menschen im Alltag dank der Routine gelingt, funktioniert in den wenigsten Fällen an der Börse. Ausschlaggebend dafür ist aus unserer Sicht, dass viele Anleger keine Anlagenstrategie haben. Ohne klares Konzept lässt sich allerdings auch kein anwendbares Regelwerk aufstellen. Treffen Planlosigkeit auf unerwartete Kursschwankungen, werden emotionale Handlungsmuster zur logischen Konsequenz.

➤ Disziplin ist sozusagen die Schwester der Geduld. Ohne Disziplin wird man die emotionalen Herausforderungen an der Börse auf Dauer kaum meistern können. Undiszipliniertes Handeln sehen wir dabei allerdings mehr als Konsequenz einer fehlenden Anlagenstrategie, denn als Ursache für unüberlegte Schnellschüsse. Langfristiger Erfolg an der Börse basiert nicht auf dem Zufallsprinzip, sondern ist das Ergebnis eines strukturierten und regelbasierten Vorgehens, welches konsequent zur Anwendung gebracht wird.

□ Fehlentscheidungen sind ein integraler Bestandteil unseres Handelns. Diese zu akzeptieren ist nicht immer einfach, diese zu ignorieren ist jedoch auch keine Lösung. Das viele Anleger an der Börse zu irrationalem Entscheidungsverhalten neigen ist der Tatsache geschuldet, dass es kaum einen anderen Ort gibt, an dem die beiden extremen Gefühlswelten (Gier und Angst) so dicht beieinanderliegen.

➤ Einsicht ist die Fähigkeit zu akzeptieren, dass man Fehlentscheidungen treffen wird, dass man sich geirrt hat oder dass die ursprünglichen Annahmen nicht mehr zutreffend sind. Eitelkeit und das Prinzip Hoffnung sind in diesem Fall ein denkbar schlechter Ratgeber. Ein Fehler begeht nicht derjenige, der eine Fehlentscheidung trifft, sondern derjenige, der stur an seiner Sichtweise festhält, der sein Regelwerk bricht oder aus Panik seine Strategie auf halber Strecke verwirft.

Wer sich in den kommenden Jahren die Aussicht auf Rendite erhalten möchte, kommt an der Aktie als Geldanlage kaum vorbei. Es ist richtig, Aktien gehören nicht zur Kategorie der Witwen- und Waisenpapiere. Aber gibt es diese heute überhaupt noch? Allein die Tatsache, dass Aktien schwanken, macht diese jedenfalls noch nicht zu einer Risikoanlage. Vielmehr ist es häufig unser eigenes Verhalten, die diese Anlageklasse zu einem Risikoinvestment werden lässt. www.vermoegensverwaltung-europa.com